

Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 29

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die elfte Seite



«Madame, der Kleine will einfach nicht einschlafen, soll ich ihm etwas vorsingen?»
 «Nein, Mina, versuchen Sie's doch erst mal im Guten.»
 — Madame, le petit ne veut pas s'endormir. Dois-je lui chanter quelque chose?
 — Voyons, Mina, essayez d'abord de l'endormir avec gentillesse!
 Zeichnung von Peters

Das Mißverhältnis bei Schleim & Co.
 Réclame: à gauche, on fabrique, à droite, on proclame!

Surprise! Monsieur Tips (entrant en coup de vent):
 — On a volé l'auto!
 Madame Tips: — Les voleurs seront bien surpris lorsqu'ils s'apercevront qu'il y a encore douze mensualités de mille francs à payer!

En vie. Bob (désignant un petit garçon): — En voilà un heureux! Sa maman est myope au point de ne pas voir s'il est sale, et son père, qui a perdu ses deux bras, ne peut jamais lui donner la fessée.

Cela déteint. Vous savez que les Ecossais sont gens avarés. Ecoutez donc cette histoire. Un homme très riche, étant malade, avait besoin de sang. C'est un Ecossais qui se prêta à la transfusion. La première fois, il reçut mille francs, la deuxième fois cent, et la troisième rien du tout. Savez-vous pourquoi? Parce que, la troisième fois, le patient était tout à fait de sang écossais.

«Ich bin überzeugt, Sie schon irgendwo gesehen zu haben!» — «Das ist sehr leicht möglich, denn ich verkehre dort von Zeit zu Zeit.»

«Wenn man sich bloß ein einziges Mal auf die Frauen verlassen könnte! Ich zum Beispiel habe vier Bräute, aber meinen Sie, eine ist mir treu?»

Er kennt sein Geschäft. Käuferin: «Ich möchte ein Paar Schuhe.» — Verkäufer: «Wieviel zu klein wünschen Sie sie, gnädige Frau?»

Ein Klapperkasten. «Was ist denn mit dem Wagen los?» — «Ach, der hat nur eine einzige Stelle, an der er keinen Lärm macht, und das ist die Hupe!»

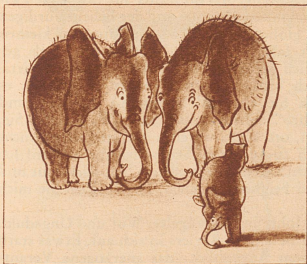
Lebenserfahrung. «Kannst du mir sagen, was für ein Unterschied besteht zwischen der ersten Liebe und der letzten?» — «Man glaubt immer, daß die erste Liebe die letzte wäre und die letzte die erste.»

Der Pfarrer: «Lieber Freund, was hat Sie ins Gefängnis gebracht?»
 «Mein Schnupfen!»
 «Nun?»
 «Ja, ich mußte niesen, und da erwachte der Nachtwächter.»

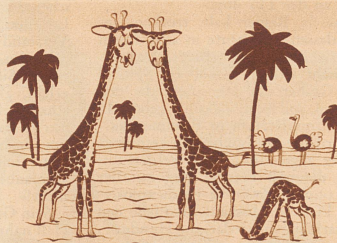


«Paul, sieh mal die schönen Perlen!»
 «Wie oft soll ich dir noch sagen, daß ich Urlaub habe?»
 — Paul, wise les belles perles!
 — Non, mais! Combien de fois qu'y faudra que je te redise que je suis en vacances!

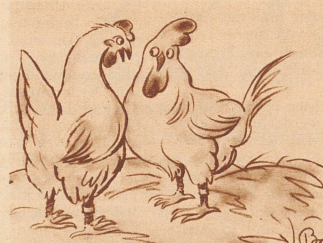
TIERE UNTER SICH



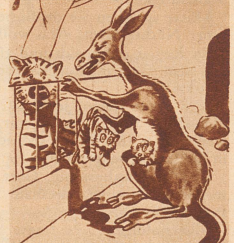
«Ist das nicht schrecklich, er wird genau wie sein Vater!»
 «Wieso?»
 «Der war doch beim Zirkus und machte auch immer solchen Blödsinn.»
 — Vrai, il est aussi bête que son père!
 — Comment ça?
 — Oui, son père était autrefois dans un cirque et faisait toujours de semblables stupidités.



«Wir dürfen es nicht mehr mit den Straußenkindern spielen lassen. Sieh doch bloß, was es wieder für Dummheiten macht!»
 — Il faut que cette amitié cesse, les enfants de l'autruche ont sur lui une déplorable influence!



«Es hät e gar kei Sinn, daß mir Eier legid — me chaufft si jetzt billiger uf em Märt.»
 — Ce n'est pas la peine de se donner du mal à pondre... on les achète pour presque rien au marché.



«Ach, Frau Nachbarin, die Kleinen werden sich bei mir schon wohl fühlen, gehen Sie ruhig nach Hause und legen Sie sich ins Bett.»
 Entr'aide. Ma chèbre voisine, vos enfants seront très à l'aise chez moi. Rentrez tranquillement à la maison et mettez-vous au lit.
 (Passing Show)